Augenoptiker für Special Olympics

Erfolgreiche Special Olympics Lions Club International Opening Eyes Veranstaltung in Berlin

Die diesjährigen National Games der Special Olympics vom 11. bis 15. September 2006 standen unter dem Motto „Dein Herz gewinnt". Bei der unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Köhler stattfindenden Veranstaltung kämpften insgesamt 2800 Athleten mit geistiger Behinderung um Medaillen und die mögliche Qualifikation für die Weltsommerspiele 2007 in Shanghai. Am Rande dieser Sportveranstaltung in Berlin fand inzwischen bereits zum dritten Mal ein Opening Eyes Program in Deutschland statt. Im Rahmen dieses Programmes haben 34 ehrenamtlich tätige Augenoptiker/Optometristen, darunter 27 Augenoptik/Optometrie-Studenten der TFH Berlin, die Augen bei 383 geistig behinderten Athleten geprüft. Die Inhalte und Ergebnisse dieser Veranstaltung werden im Folgenden näher betrachtet.

Was ist Special Olympics

Die Anfänge von Special Olympics liegen in den frühen Sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts als Eunice Kennedy-Shriver erstmals 100 geistig behinderte Kinder zu sportlichen Wettkämpfen einlud. Die erste Großveranstaltung wurde 1968 mit 1000 geistig behinderten Athleten aus den USA und Kanada durchgeführt. Inzwischen werden zusätzlich zu den 52 Veranstaltungen in den USA 149 nationale Programme weltweit durchgeführt. Im Jahr 2003 nahmen 1,2 Millionen Athleten an Special Olympics Veranstaltungen teil. Allein in Deutschland sind über 30.000 geistig behinderte Athleten bei Special Olympics akkreditiert und treiben regelmäßig ganzjährig Sport in unterschiedlichen Programmen. Jedes Jahr finden im Rahmen von Special Olympics über 2000 Veranstaltungen weltweit statt. Herausragende Großereignisse sind die Sommer- und Winterweltspiele sowie die nationalen Spiele. Zusätzlich finden eine Reihe von Regionalveranstaltungen, Einzelsportwettbewerben und lokalen Spielen statt. Neben dem Spaß, den die Athleten bei diesen sportlichen Wettkämpfen haben, ist die Einsicht für Freunde, Familie und Trainer, dass geistig behinderte Menschen zu erheblichen Leistungen in sportlichen Wettbewerben in der Lage sind, ein wichtiges Ziel dieser Veranstaltungen.

Grundsätzliche Überlegungen zur Gesundheitsversorgung bei Menschen mit geistiger Behinderung

Menschen mit geistiger Behinderung, die teilweise in Heimen oder betreuten Wohngruppen untergebracht sind, haben nicht den gleichen Zugang zum Gesundheitssystem wie Nichtbehinderte. Dies liegt zum einen daran, dass unser Gesundheitssystem im Wesentlichen auf nicht behinderte Patienten ausgerichtet ist. Menschen mit geistigen Behinderungen unterschiedlicher Ausprägungen sind sich oft ihrer eigenen Defizite in bezug auf ihre körperliche Gesundheit nicht oder nicht in vollem Umfang bewusst. Hierdurch können bestehende, aber subjektiv nicht wahrgenommene, Erkrankungen (Beispiel Blepharitis) sich stärker entwickeln und sogar chronisch werden. Das persönliche Umfeld der Menschen mit geistiger Behinderung besteht aus Familienangehörigen und Betreuern, die auf die jeweiligen gesundheitlichen Bedürfnisse nicht immer sensibel reagieren, da von Seiten der Betroffenen häufig keine subjektiven Einschränkungen beklagt werden. Auf Seiten der Gesundheitsdienstleister ist häufig auch bei gutem Willen eine gewisse Unsicherheit im Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung vorhanden. Dies liegt zum einen an der relativ geringen Routine vieler Gesundheitsdienstleister im Umgang mit Menschen mit mentaler Retardierung und zum anderen auch daran, dass Menschen mit geistiger Behinderung anders, häufig verzögert, reagieren und in ihrer mentalen Auffassungs- und Wiedergabefähigkeit eingeschränkt und verlangsamt sind. Viele der zur Untersuchung und Diagnostik gehörenden Prüfungen und Tests entsprechen nicht den Anforderungen und Bedürfnissen von Menschen mit geistiger Behinderung.

Ziele des Opening Eyes Program

Aus der Erkenntnis, dass Menschen mit geistiger Behinderung nur einen eingeschränkten Nutzen durch die derzeitigen Dienste des Gesundheitswesens haben, entstand die Idee, besondere Gesundheits-

programme für Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu entwickeln. Am Anfang dieser Initiative wurde 1991 in Zusammenarbeit mit der Sports Vision Section der American Optometric Assosiation (AOA) das erste Opening Eyes Program gestartet. Ziel des Opening Eyes Program ist es, weltweit die Sehfähigkeit von Menschen mit geistiger Behinderung zu verbessern. Hierdurch soll diesen Menschen die Möglichkeit gegeben werden, ihre Umwelt besser zu sehen, besser zu erkennen, besser wahrzunehmen und die neuen Eindrücke letztlich auch besser geistig verarbeiten zu können. Als globaler Partner für dieses Programm konnten die Lions Clubs International, die größte Servicecluborganisation weltweit, gewonnen werden. Im heutigen Umfang und mit dieser ausgeprägten globalen Verbreitung wäre das Opening Eyes Program ohne die aktive, tatkräftige Unterstützung vieler Lions vor Ort und ohne die finanzielle Unterstützung der Lions weltweit nicht denkbar. Deshalb heißt das Opening Eyes Program in voller Länge Special Olympics Lions Club International Opening Eyes Program (SOLCIOE).

Strategie des Opening Eyes Program

Um die o. g. Zielsetzung zu erreichen, wurde eine mehrstufige Strategie entwickelt. Diese besteht im Einzelnen aus folgenden Elementen:

- **Soforthilfe für die teilnehmenden Sportler**
  Wenn Sportler mit geistiger Behinderung an Special Olympics Wettkämpfen teilnehmen, wird ihnen am Rande der Sportveranstaltung Gelegenheit gegeben, ihre Augen im Rahmen des Opening Eyes Programs prüfen zu lassen. Die Augenprüfung erfolgt nach einem in den USA erstellten und international angewandten Prüfprotokoll. Im Rahmen dieses Augenscreenings werden folgende Untersuchungen durchgeführt: Visus und Cover-Test in Ferne und Nähe, Stereosehen, Farbsehen, Inspektion des äußeren Auges (Spaltlampe), Inspektion des inneren Auges (Ophthalmoskopie), Pupillentest, objektive Refraktion (Autorefraktometer), Augeninnendruckmessung und optional objektive (Skiaskopie) und subjektive Refraktion. Die Teste, bei denen eine aktive Mitarbeit der Sportler erforderlich ist, wurden so ausgewählt, dass sie auch bei Vorliegen starker geistiger Behinderungen noch brauchbare Ergebnisse liefern. Die Visusprüfung im Fern- und Nahbereich wird deshalb generell mit den mittlerweile auch bei uns bekannten LEA-Tafeln durchgeführt. Die Prüfung des Farbsehens wird mit pseudoisochromatischen Tafeln, ähnlich den bekannten Ishihara-Tafeln durchgeführt. Der Unterschied zu den hier verwendeten Testkarten besteht darin, dass der Sportler nicht auf Erkennung von Zahlen oder regelmäßigen Mustern geprüft wird, sondern er muss lediglich einen im Prüffeld versteckten Kreis mit einem Wattestäbchen nachzeichnen können. Hierdurch sind falsch positive Ergebnisse, die darauf beruhen, dass der Sportler nicht in der Lage ist, eine erkannte Zahl korrekt zu benennen, ausgeschlossen. Wird bei den teilnehmenden Sportlern im Rahmen dieser Testbatterie ein Korrektionsbedarf festgestellt, so erhält er im Anschluss an die Augenprüfung eine auf seine individuellen Bedürfnisse abgestimmte Korrektionsfassung mit seinen Glasstärken. Werden Auffälligkeiten festgestellt, die weiter untersucht werden müssen, so erhält der Sportler eine Empfehlung, diese Untersuchung an anderer Stelle durchführen zu lassen. Diese Soforthilfe zur Verbesserung der Sehfähigkeit der teilnehmenden Sportler ist nur dadurch möglich, dass das Opening Eyes Program eine globale Partnerschaft mit dem Brillenhersteller Safilo und dem Brillenglashersteller Essilor vereinbart hat. Diese beiden globalen Sponsoren stellen weltweit alle benötigten Brillenfassungen und Brillengläser kostenlos zur Verfügung.

Holger Bredau, Salzgitter, bei der Augenprüfung

- **Fachkräfte schulen – Einstellungen verändern**
  Der Großteil der Untersuchungen wird von ausgebildeten Fachleuten durchgeführt. Je nach beruflicher Infrastruktur in den jeweiligen Ländern sind dies entweder Augenoptiker/Optometristen, Augenärzte, Orthoptisten oder Mitarbeiter aus Augenoptikbetrieben und Augenarztpraxen. Obwohl sich das Programm seit seiner Initiierung unter starker Beteiligung der American Optometric Association in erster Linie an Augenoptiker/Optometristen wendet, kann es durchaus sein, dass es in bestimmten Ländern, in denen keine intakte augenoptische Infrastruktur existiert, ausschließlich von Augenärzten durchgeführt wird. In vielen Ländern gibt es gemischte Prüferteams, in denen humanitär eingestellte Augenoptiker/Optometristen und Augenärzte gemeinsam und ergänzend die Augenprüfungen durchführen. Dies kann auch zur Folge haben, dass berufspolitisch geschürte, rational aber völlig unbegründete, Vorurteile entkräftet werden und ist sehr willkommen. Bei der Durchführung des Programmes verlieren die untersuchenden Fachkräfte ihre Unsicherheiten im Umgang mit geistig behinderten Menschen und lernen, die beschriebenen Prüfverfahren

34 Augenoptiker und Helfer von den Berliner Lions u. Leo Clubs führten die Augenprüfungen bei Special Olympics durch

Heiko Pult, Weinheim, bei der Brillenabgabe

richtig und sicher anzuwenden. Hierdurch wächst die Bereitschaft, sich künftig verstärkt der beruflichen Betreuung von Menschen mit geistiger Behinderung zuzuwenden. Die Einstellungen der Sportler, Trainer und Betreuer wird dadurch geändert, dass visuelle Defizite aufgedeckt und ihre Bedeutung für den Sportler erklärt werden. So kann, um beim Beispiel Blepharitis zu bleiben, die Situation häufig schon dadurch verbessert werden, das der Sportler und der Betreuer über die Bedeutung und Technik der täglichen Lidhygiene informiert werden.

- **Netzwerke aufbauen**
  Die Augenprüfungen in Berlin wurden von Augenoptikern/Optometristen und 15 Mitgliedern der Berliner Lions und Leo Clubs durchgeführt. Die Beteiligung der Berliner Helfer aus den Service Clubs war wichtig, um einen Bezug zur Region zu haben und in Fällen besonderer Erfordernisse (mögliche Notfallbetreuungen, Zuweisungen in Kliniken oder zu Augenärzten, besonderer Bedarf an Mess- oder Prüfgeräten für die Augenoptik, etc.) ortskundige Personen im Team zu haben Darüber hinaus war die Einbindung der teilnehmenden Studierenden von der TFH-Berlin wichtig, um jungen Fachkräften einen Eindruck von den Ausmaßen des Opening Eyes Program zu geben. Nach allen bisher geführten Gesprächen ist die Hoffnung, dass die Studenten positiv motiviert sind, auch in Zukunft an ihren jeweiligen Wirkungsstätten aktiv etwas für Menschen mit geistiger Behinderung zu tun, berechtigt. Bei regelmäßiger Wiederholung und erneuter Durchführung des Opening Eyes Program kann es auf diese Weise gelingen, ein bundesweites Netzwerk von interessierten und erfahrenen Fachkräften aufzubauen. Hierdurch ist es möglich, Augenprüfungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen auch diejenigen zu erreichen, die nicht an Special Olympics Veranstaltungen teilnehmen.

Unterstützung

Die Inhalte des Opening Eyes Program sind so klar und überzeugend, dass bei vielen Personen und Institutionen die Bereitschaft besteht, diese Aktivität mit zu unterstützen. Neben den oben bereits genannten globalen Sponsoren Safilo und Essilor haben viele Menschen und Organisationen zum Gelingen der Veranstaltung in Berlin beigetragen. Exemplarisch für alle können hier nur einige genannt werden: Die Berliner Lions und Leo Clubs durch die Hilfe der beteiligten Lions und Leos, der Lions Club Hildesheim-Marienburg durch finanzielle Mithilfe, die Firmen Advanced Medical Optics AMO, Menicon Kontaktlinsen, Galifa Contactlinsen, MPG+E Kontaktlinsen und Polymer Technology, die durch ihre finanzielle Unterstützung gemeinsam mit dem ZVA anfallende Kosten für Raumnutzung, Untersuchungsmaterialien und Nebenkosten der Veranstaltung getragen haben. Den Dozenten der TFH-Berlin insbesondere den Herren Prof. Dr. Moest, Prof. Dr. Dietze und Prof. Krüger sowie der Handwerkskammer Berlin, die in ihrer Ausbildungswerkstatt unter Leitung von Herrn Thöne für die Einarbeitung der angelieferten Brillengläser gesorgt hat und der Firma Haag-Streit Deutschland, die für die Veranstaltung in Berlin hochwertige Mess- und Untersuchungsgeräte im Wert von über 100.000 Euro zur Verfügung gestellt hat, sei an dieser Stelle besonderer Dank gesagt.

Ergebnisse

Bei der Veranstaltung in Berlin wurde innerhalb von dreieinhalb Tagen bei 383 Special Olympics Athleten eine umfassende Augenprüfung durchgeführt. Ein Sehhilfenbedarf bestand bei 178 Athleten. Diese Athleten wurden kostenlos mit neuen Brillen und in 52 Fällen auch mit zusätzlichen funktionellen Sport- und Schutzbrillen in ihrer Glasstärke ausgerüstet. Betrachtet man diese Ergebnisse des Berliner Opening Eyes Program, so kann gesagt werden, dass diese nun bereits zum dritten Mal in Deutschland durchgeführte Aktivität ein voller Erfolg war. Zukünftig ist geplant, dass Opening Eyes Program durch regelmäßige Wiederholungen auch in Deutschland zu einer festen Einrichtung werden zu lassen. Hierfür ist wiederum die Unterstützung und Mitarbeit vieler ehrenamtlicher Fachkräfte, Organisationen und Firmen gefragt. Wenn es gelingt, diese Idee umzusetzen, kommen wir dem Ziel, die Sehfähigkeit von Menschen mit geistiger Behinderung in unserem Land zu verbessern, einen großen Schritt näher.

Autor und Kontaktadresse:
Stefan Schwarz FAAO
Optometrist / MCOptom
Clinical Director Special Olympics
Lions Clubs International Opening Eyes Program Deutschland
c/o Optometrie Stefan Schwarz FAAO
Hindenburgplatz 3, D-31134 Hildesheim, E-Mail: s.schwarz@optometrie-schwarz.de
Internet: www.opening-eyes.de

Verkaufsförderung

Siegfried Schmahl
Visual Merchandising
für Augenoptiker

29,90 €

Format Din A 4 , Softcover, 110 Seiten mit sehr vielen Abbildungen
inkl. ges. MwSt., zzgl. Porto u. Verpackung · ISBN 978-3-922269-59-5

DOZ VERLAG
Postfach 12 02 01
69065 Heidelberg
Tel: +49(0)62 21-90 51 70
Fax: +49(0)62 21- 90 51 71
www.doz-verlag.de